

Grundüberlegungen zum Konzept der Integrativen Kindertageseinrichtung St. Antonius

Träger: Bischöfliche Stiftung Haus Hall - Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Standort: Tungerloh-Capellen 4, 48712 Gescher

Angebote:

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (25, 35 und 45 Stunden), auch von Kindern unter 3 Jahren
Integrative Betreuung und Förderung für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder
Heilpädagogische Betreuung und Förderung für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder

Zielsetzung, Konzept und Auftrag:

Grundsätzlich ergeben sich Ziel und Auftrag der Arbeit aus den gesetzlichen Grundlagen, d. h. aus dem Kinderbildungsgesetz in NRW (KiBiz) und aus dem Sozialgesetzbuch.

Der Kindergarten hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und die Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung; der Kindergarten ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie. Der Kindergarten arbeitet eng mit der Familie zusammen.

Kinder mit einer geistigen, körperlichen, sprachlichen oder einer mehrfachen Behinderung und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, brauchen zusätzlich spezielle Rahmenbedingungen und Förderungen.

Um Lernen und Entwicklung zu ermöglichen, ist die gezielte Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen (Sensorik, Motorik, Kognition, Sprache, Emotion, Soziabilität) wesentlich.

Die folgenden Ausführungen verstehen sich als Projektskizze, die der heilpädagogische Kindergarten und der Kindergarten St. Antonius aktuell in einem gemeinsamen Prozess zu einem gemeinsamen Konzept der Integrativen Kindertageseinrichtung St. Antonius entwickeln.

Beide Kindergärten verfügen über eine Konzeption, die als Grundlage für die weiteren Planungen und Entwicklungen dient.

Arbeitsmethoden:

- Spielen lernen und spielend lernen - Freispiel
- Einzelförderung und Förderung in der Gruppe
- zusätzliche Angebote in der Gruppe: Reiten, Schwimmen, Airtramp, Trampolin, Snoezelen
- gruppenübergreifende Angebote: Musik, Rhythmik, Schulvorbereitung u. a.
- gruppenübergreifende Freispielsituationen: z. B. draußen oder im Gemeinschaftsbereich
- lebenspraktische Erziehung: Sozialverhalten, Körperpflege etc.
- religiöse Erziehung
- Diagnostik, Betreuungs-, Förder- und Therapieplanung, Erstellung von Entwicklungsberichten (nur im heilpädagogischen Bereich)
- Therapie: Physiotherapie, Logopädie, Motopädie als Einzeltherapie oder Gruppentherapie, interdisziplinäre Therapie (nur im heilpädagogischen Bereich)
- Kooperation mit anderen Einrichtungen

Organisation:

- Aufnahmevorbereitung: Information über Angebote und Bearbeitung von Anfragen, Elternberatung, Unterstützung bei Antragstellung, systematische Aufnahmevorbereitung durch Hospitationen und Hausbesuche
- Förder- und Entwicklungsplanung: Bezugspersonensystem im heilpädagogischen Bereich mit klarer Zuordnung von Verantwortungen, Anamnese, Diagnostik, Erstellung individueller Pläne
- regelmäßige Dienstbesprechungen mit Mitarbeiterinnen (Gesamtteam und gruppenbezogen)
- Förderung und Therapie: Durchführung, Auswertung und Dokumentation (im heilpädagogischen Bereich)
- regelmäßige gemeinsame Förderplanungen von Pädagogen und Therapeuten (im heilpädagogischen Bereich)
- Zusammenarbeit mit Eltern durch Informationsgespräche, Hausbesuche, Besprechung der Entwicklung und der weiteren Planungen, Gespräche zur Vorbereitung und zum Übergang in die Schule
- Mitarbeiterführung durch Mitarbeitergespräche
- Qualifizierung der Mitarbeiterinnen durch Fort- und Weiterbildung
- Konzeptentwicklung und QMS unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen

Gruppen / Plätze:

62 Kinder in 4 Gruppen:

42 Plätze für Regelkindergartenkinder, davon bis zu 8 Kinder unter 3 Jahren (lt. KiBiz Gruppentyp I und III)

20 Plätze für heilpädagogisch betreute Kinder

Konkrete Umsetzung:

- 1 heilpädagogische Gruppe mit 8 Kindern
- 1,5 heilpädagogische Gruppe aufgeteilt auf 3 Kitagruppen. In jeder Gruppe sind Regelkinder mit unterschiedlichen Betreuungszeiten, d.h. 25, 35 sowie 45 Stunden.

Einzugsgebiet:

In den Regelgruppen werden Kinder aus Gescher betreut.

In den heilpädagogischen Gruppen werden Kinder aus dem bisherigen Einzugsbereich des Heilpädagogischen Kindergartens betreut und gefördert, d. h. vor allem Kinder aus Stadtlohn, Gescher, Coesfeld, Rosendahl, Billerbeck, Nottuln und Havixbeck. Für die Fahrt zwischen Wohnung und Kindergarten besteht ein Fahrdienst.

Gesetzliche Grundlagen:

Im Regelbereich: Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in NRW

Im heilpädagogischen Bereich: SGB XII

Personal:

Leitung: Heilpädagogin

In jeder Gruppe: 1-2 Fachkräfte (Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Erzieherin, Heilerziehungspflegerin) und eine Ergänzungskraft

gruppenübergreifend: 4 Sozialpraktikantinnen

Therapeuten: Physiotherapeutin, Logopädin und Motopädin in Teilzeittätigkeit

Kooperation mit externen Therapeuten

Hauswirtschaft und Reinigung

Öffnungszeiten:

montags bis freitags:

8:30 – 15:00 Uhr mit Übermittagbetreuung in den heilpädagogischen Gruppen

7:30 bis 16:45 Uhr Montag - Mittwoch

7:30 bis 17:45 Uhr Donnerstag

7:30 bis 14:00 Uhr Freitag

12:30 bis 14:30 Uhr Schließung für 35 Stunden-Gruppe

Öffnungszeiten werden in jedem Jahr frühzeitig festgelegt.

Raumprogramm:

Der gesamte Kindergarten und alle Räume werden barrierefrei, d. h. vor allem ebenerdig und rollstuhlgeeignet sein.

4 Gruppenräume mit Nebenräumen und angrenzenden Sanitärebenen, davon

1 Sanitärebene mit Pflegebad, geeignet für schwer pflegebedürftige Kinder (HPK-Gruppe) und

3 Sanitärebenen geeignet für alle Kinder, d.h. auch Kinder mit Behinderung und Kinder unter 3 Jahren,

1 zusätzliches WC mit direktem Zugang zum Außenbereich

1 Schlafräum

Flurspielfläche

2 Therapieräume für Krankengymnastik und Logopädie (mit Schallschutz), 1 Snoezelraum

ein großer Mehrzweckraum für Bewegungsangebote, Motopädie etc.

Küche, Verteilerküche und Küche mit Kochbereich für Kinder und Erzieherin

Büro, Personalzimmer und Besprechungsraum, 2 Personal- und Gäste-WC

Räume für Hauswirtschaft, Reinigungsmittel, Lagerung und Technik

Verkehrsflächen für Rollstühle und Hilfsmittel, Anlieferung von Essen

Außenbereich:

Naturnaher Spielplatz mit Rückzugsmöglichkeiten,

Zugang von jedem Gruppenraum durch eigene Außentür

Verkehrsflächen und Parkmöglichkeiten für Taxen, Eltern und Mitarbeiter

Es liegt bereits ein Plan des Neubaus vor (Stand: 30.10.2008)

Umfeld Haus Hall:

Nutzungsmöglichkeiten für weitere Räume und therapeutische Angebote im Gelände: Reiten, Schwimmen, Airtramp, Snoezelräume, Freizeithaus

Nutzungsmöglichkeiten des verkehrsberuhigten Geländes: Spaziergänge mit Naturerfahrung, Spielplätze, große Schaukeln und andere Spielgeräte im Gelände

Nutzung der zentralen Dienste (Technik, Wirtschaft und Versorgung, Fachdienste (Medizin, Psychologie, Heilpädagogik, Seelsorge)

Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Arbeit der anderen Kindergärten der Stadt Gescher in den regelmäßigen Konferenzen

Planung Familienzentrum

Die weitere Entwicklung zum Familienzentrum ist geplant. Die beigefügten konzeptionellen Überlegungen geben konkreter Informationen dazu.

Gez. Ingrid Dönnebrink